



TEXT: MAN, FOTO: ARCHIV

ZISH GRÜSST

Lieber Hundekot,

du gehörst zu den absoluten Endgegnern von Ballspielern in Parks und Spaziergängern auf Wiesen und Grünflächen. Ein kurzer Moment der Unachtsamkeit reicht und man hat dich wortwörtlich am Hacken. Das nervt. Da viele Hundehalter scheinbar nicht gewillt sind, dich zu entsorgen, ist die Stadt Kiel nun auf eine besondere Idee gekommen: Dort fährt testweise ein Saugmobil mit Elektromotor durch die Gegend, das dir an den Krallen gehen will. Der Kleinwagen saugt dich mit einem Rohr ein, anschließend landest du in einem Sammel-tank unter deinesgleichen. Klingt entwürdigend? Dann weißt du ja jetzt, wie es uns beim Kontakt mit dir geht.

Mit sauberem Gruß, ZISH

AUSGEHTIPPS



Von Laura Baumbach

Malerei, Fotografie und Collagen gibt es auf der Ausstellung „Facetten 2018“ zu begutachten. Das Kopflös-Atelier eröffnet seine Vernissage heute um 19 Uhr im Kulturzentrum Faust, zur Bettfedernfabrik 3. Eintritt frei.

Die Hip-Hop-Reihe KP JAM des Kulturpalastes, Deisterstraße 27, bringt morgen um 20 Uhr drei Bands auf die Bühne. Darunter der 27-jährige Rapper Isso aus Wunstorf, das Rapkollektiv Junger Knabenchor und Akustik-Hip-Hopper Adrian Millar. Der Eintritt kostet 5 Euro.

Wer auf Massenware lieber verzichtet, kann am Sonntag ab 13.30 Uhr im Béi Chéz Heinz, Liepmannstraße 7b, nach einem neuen Lieblingsstück Ausschau halten. Unter dem Motto „Selbst gemacht – Der Kreativmarkt“ wird an mehreren Ständen allerhand Selbstgemachtes angeboten.

HAZ-Redaktion ZISH
Karsten Röhrbein (Leitung)
30148 Hannover
E-Mail: zish@haz.de
Telefon: (05 11) 5 18 17 58
Internet: haz.de/zish
Facebook: facebook.com/ZishHAZ
Uni-Blog Campus 0511:
campus0511.de

ZISH ist eine Lernredaktion. Junge Autoren – Studenten und Schüler – planen mit HAZ-Redakteuren die Seiten und schreiben die Texte. Ihr wollt mitmachen? Schickt uns euren Probetext! Zum festen Team der Redaktion gehören Manuel Behrens, Sarah Franke, Kira von der Brelie, Sarah Seitz, Johanna Stein und Greta Friedrich.

Für Schulen bietet die HAZ „Zeitung in der Schule“ an. Zurzeit wird das Projekt zur Leseförderung überarbeitet, um noch besser auf die Mediennutzung von Schülern einzugehen. „Zeitung in der Schule“ ist unter schulpj@haz.de erreichbar.

Die schönste Nebenrolle

Seit 20 Jahren fahren bei „Skate by Night“ im Sommer Tausende Skater durch Hannover. Was macht den Reiz heute noch aus? Wir sind mitgefahren.



Ich rolle mit meinen Besten: Bei Skate by Night teilen sich Profis und Anfänger die Straßen Hannovers. FOTOS: CLEMENS HEIDRICH (5), FRANK WILDE, JACQUELINE HADASCH

Etwas unsicher und wackelig rollt eine Gruppe Studenten auf Inlineskates zum Bierstand, gleich daneben übt ein älterer Herr gekonnt Pirouetten am Straßenrand. Über 2000 Menschen sind an diesem warmen Augustabend zu Skate by Night gekommen. Heute gehören ihnen die Straßen, auf denen sonst nur Autoreifen rollen.

Bei einigen Fahrern haben Inliner wie Fahrkünste Staub angesetzt. Für viele ist die Veranstaltungsfreiheit ein willkommenes Anlass, wieder in Bewegung zu kommen: Vom Startpunkt am Klagesmarkt geht es 32 Kilometer quer durch Hannover und Garbsen.

Auch Merve ist dabei. Der 25-jährigen Lehramtsstudentin geht es ähnlich wie den etwas unbeholfenen Leuten um sie herum – sie ist lange nicht mehr Inliner gefahren. „Ich mache hier zum ersten Mal mit“, lacht sie. Als Kind sei sie oft geskated, nach einer langen Pause möchte sie es wieder probieren.

Merve war noch im Kindergarten, als 1998 zum ersten Mal die Inliner zu Skate by Night geschnürt wurden. Damals starteten die Fahrer vom Strandbad am Maschsee. Inlineskates waren zu dieser Zeit genauso angesagt wie die Spice Girls, Loona, Game Boys und grelle Neonfarben.

Gab es im ersten Jahr der Skatetour nur eine Veranstaltung, so wurden 1999 bereits vier Skatenächte organisiert. Das Event boomte: Jahr für Jahr kamen mehr Termine und verschiedene Fahrstrecken hinzu. Nach der Jahrtausendwende überschritten die Besucherzahlen sogar oft die 10 000 – das ist heute kaum noch denkbar.

„Zwischenzeitlich dachte ich, wir machen das hier höchstens noch zwei Jahre“, erinnert sich Veranstalter Detlef Rehbock. Der Inlinetrend ebte ab, die Teilnehmer blieben weg. Dass Skate by Night aus Hannover heute trotzdem nicht wegzudenken ist, verdankt der ehemalige Profi-Skater Rehbock auch Facebook und Co. „Durch soziale Medien werden die Inliner-Szene und das Event wieder etwas gepusht.“ Dieses Jahr gibt es elf Skate-Events, die Teilnehmerzahlen lagen in den letzten Jahren immer zwischen 1500 und 3000.

Jetzt, wo Inlineskaten mehr Hobby als Hype ist, erinnert sich Detlef Rehbock am liebsten an die Entstehungszeit von Skate by Night: „Das waren wilde Zeiten!“ Oft schnürte er mit Freunden die Inliner und fuhr nachts durch die Parkhäuser Hannovers. „Wir machten Inline-Polo-naisen durch U-Bahn-Stationen.“ Um Erlaubnis fragten sie vorher nicht. Mit der offiziellen Eventreihe



Detlef Rehbock hat 1998 die erste Auflage der Skate by Night organisiert.



Lange nicht geskated: ZISH-Autorin Jacqueline ist mitgefahren.

wollte der heute 58-Jährige den Skatern für einen Abend eine Strecke zum Austoben bieten, die es sonst in Hannover nicht gibt.

Das wissen vor allem Skater, die von Anfang an dabei waren. Typen wie Reinhardt. Der leidenschaftliche Inlineskater reist jedes Mal extra aus Paderborn an. Er ist schnell unterwegs und schiebt einen kleinen, bunt leuchtenden Wagen vor sich her, aus dem elektronische Musik tönt. „Auch wenn es weniger Skater werden – Skate by Night hat seine Urgesteine“, meint Reinhardt,

der seit 15 Jahren dabei ist. Seinen Wagen hat er selbst gebaut. Zusammen mit seinem Sohn tüftelt er jedes Jahr weiter.

Die grell-bunten Neunzigerjahre sind vorbei, genau wie der große Hype ums Inlineskaten. Trotzdem bietet Skate by Night die Möglichkeit, mal wieder den Staub von den Schuhen zu fahren. Und wenn man nach einem holprigen Start immer sicherer auf den Rollen wird, merkt man: Inlineskaten macht verdammt viel Spaß. Immer noch. *Jacqueline Hadash*

Fünf kuriose Fakten über das Inlineskaten

Die ersten Skates, deren Rollen in line, also in einer Reihe, angeordnet waren, wurden bereits 1760 erfunden. Als der Belgier John Joseph Merlin diese erste Version der Inlineskates in London auf einem Maskenball vorführen wollte, endete seine Kür im Chaos: Er raste geradewegs in einen Spiegel.

Diverse Erfinder versuchten darauf, die rollenden Schuhe zu perfektionieren. Wie beim Fahren gilt: Übung macht den Meister.

Massentauglich wurden Inlineskates erst später: Die Eishockeyspieler und Brüder Scott und Brennan Olson stießen zufällig in einem Sportgeschäft auf Inlineskates. Zum Training fuhren sie damit auf der Straße und machten so auf die Schuhe aufmerksam. 1980 gründeten sie die Firma, die heute Rollerblade heißt.

Mit 307 Stundenkilometern hält der Deutsche Dirk Auer seit 1997 den Geschwindigkeits-

rekord auf Inlineskates. Hierfür ließ er sich von einem Sportwagen ziehen. Nicht nachmachen!

Den schnellsten Rückwärtsmarathon auf Inlinern absolvierte 2013 Tomasz Kwiecien aus Polen in einer Stunde und knapp 40 Minuten.

Die längste Inlineskatingkette aus Fahrern bestand aus insgesamt 321 Teilnehmern, die in einer Reihe durch Spanien fuhren – eine Polonaise auf Rädern.

UMFRAGE

Und warum skatest du hier?



Delia Adamczyk, 28 Jahre: Ich mag es, das schöne Wetter beim Skaten zu genießen. Das ist besser, als drinnen vor dem Fernseher zu sitzen. Für mich ist diese Skate by Night aber eine Premiere – ich fahre das erste Mal mit.



Stefan Sander, 32 Jahre: Als Kind stand ich schon auf Skates, als Jugendliche habe ich auch Stunt-Skating ausprobiert, das ist über die Jahre ein wenig eingeschlafen. Jetzt bin ich wieder dabei.



Melina Rump, 21 Jahre: Ich wurde durch Freunde auf Skate by Night aufmerksam. Vorher hatte ich eigentlich nichts mit Inlineskating zu tun. Mal schauen, ob ich es jetzt in meiner Freizeit öfter mache.



Jana Rodenbeck, 24 Jahre: Ich fahre regelmäßig, es ist ein guter Ausgleich zur Uni. Es macht Spaß, egal, ob man allein oder in einer Gruppe unterwegs ist. Hauptsache, an der frischen Luft!

VERLOSUNG

Mit ZISH zu Savas & Sido



Erinnern sich an gemeinsame Zeiten: Die Rapper Sido (links) und Kool Savas. FOTO: DPA

Selbstbewusst, hart und auch mal nostalgisch rappen Savas und Sido über ihre Vergangenheit. Ende 2017 stürmten die Deutschrapper auf Platz eins der deutschen Album-Charts. Diesen Sommer sind sie mit ihrem Album „Royal Bunker“ auf Tour. In den Songtexten erinnern sich Savas & Sido an ihre ersten Schritte im Musikbusiness. Ihre Karriere startete in der Berliner Kneipe Royal Bunker, wo sie bei Freestyle-Battles mitmachten und erste Tapes aufnahmen. Am 30. August kommen sie auf die Gilde-Parkbühne, Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 8. Beginn 20 Uhr, Tickets gibt's im Vorverkauf in allen HAZ-Ticketshops für 49,10 Euro.

Info ZISH verlost zweimal zwei Tickets für das Konzert. Wer am Dienstag um 14 Uhr unter (05 11) 5 18 17 58 anruft und den Refrain von Sidos „Mein Block“ rappt, gewinnt mit etwas Glück.

TICKER

„Kwik-E-Mart“ jetzt auch in echt



In den USA hat ein Supermarkt nach dem Vorbild der „Simpsons“ eröffnet. FOTO: DPA

Wer Fan der „Simpsons“ ist und schon immer mal im „Kwik-E-Mart“ echte „Heat Lamp Hot Dogs“ kaufen wollte, der kann das in den USA nun tun. Der kleine Supermarkt aus der Animationsserie ist in der Stadt Myrtle Beach im Bundesstaat South Carolina originalgetreu nachgebaut worden, wie US-Medien berichteten. Als Erstes nach der Eröffnung sei eine Familie mit Mitgliedern aus drei Generationen in den Laden gekommen, sagte Mark Cornell, einer der Gründer des Supermarkts. Im Laufe des Jahres will Cornell neben dem Shop das Azteken-Kino, das es ebenfalls in der Serie gibt, aufmachen.

Schlange besetzt Motorroller

Es gibt diese Tage, da hat man es morgens so richtig eilig. Und ausgerechnet dann passieren unvorhergesehene Dinge, die niemand braucht. So geschehen in München, wo sich eine Ringelnatter in der Verkleidung eines Motorrollers eingenistet hatte. Ans Losfahren war für den Halter nicht zu denken. Er alarmierte die Feuerwehr. Doch auch die Einsatzkräfte hatten ihre liebe Mühe mit der Schlange. Das Reptil machte sich weiter in den Tiefen der Verkleidung breit. Den Helfern blieb nichts anderes übrig, als den Roller auseinanderzubauen. Ob der Halter pünktlich bei der Arbeit erschien, ist unklar.

Folgende Unternehmen unterstützen „Zeitung in der Schule“, das HAZ-Projekt zur Leseförderung:

NIEDERSACHSEN METALL
Verband der Metallindustriellen Niedersachsens e.V.

Sparkasse Hannover

enercity
positive energie